



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1786**

Fünfter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

ven zucken, als wenn mir einer den widrigsten Laut in die Ohren brüllte.

Wild. Ich kann Dir sagen, daß ich Dich leiden kann. Demohngeachtet — wenn mir's kein Ernst ist, um des Spases halben. Ich hätt heute nicht nöthig mein Leben wegzuworfen, doch weiß Du brav bist, und wir nun einmal nicht an einem Ort zusammen leben können, und ich jetzt hier leben muß —

Kapitain. Das ist hübsch! Weißt Du was? Schottländer! ich muß jetzt zum General, wie wollens bis Morgen versparen.

Wild. Auch gut! So geh ich erst in die Bastaille.

Kapitain. Und ich mit. Aber der Teufel soll Dich holen, wenn Du Dich todschießen lässest. Das merk Dir! (ab.)

## Fünfter Auftritt.

Garten. Mondschein.

Lady Kathrin und Louise gehen spazieren.

Louise. Die Abendluft, liebes Tantchen! Sie husten ja erbärmlich.

Kathrin. Husten! dummes Ding! husten! — ha! ha! ich bitt Dich Kind! o Kind! (immer dabei hustend.)

Louis



Louise. Was denn?

Kathrin. Ein schönes Geschenk, wenn du erzählst —

Louise. Nu daß ich Langeweile habe, kann ich Ihnen sagen; daß mir in meinem Leben keine abgeschmacktere Kerls vorgekommen sind, als die zwey Fremden, kann ich Ihnen wieder sagen.

Kathrin. Abgeschmackte Kerls? ha! ha! La Feu! der englische süße Wylord La Feu! der Erste unter den Männern! Ha! Ha! Nichtchen, ein prächtiges Geschenk, wenn Du mir ihn preisen hilfst. Setz Dich nieder, wir wollen alle seine liebenswürdige Eigenschaften durchgehen, und so die Nacht mit seinem Lobe hinschleichen sehen, und, wenn die Sonne kommt, von neuem anfangen.

Louise. Ja der Wild, Tantchen! der Wild! haben Sie ihn gesehen? Ich sah ihn vorhin durch die Büsche schleichen. Der Wild, Tantchen!

Kathrin. Nicht Wild, La Feu. Hast Du seine Augen angesehen?

Louise. Sie sind, glaub ich, etwas verdorrt, matt und ausgetrocknet. Glanz und Feuer sah ich wenigstens nicht drinnen.

Kathrin. Ich bitt Dich, sieh jene Sterne an! den Glanz, das Flimmern und seine Augen!

Louise. Nu!

Kathrin



Kathrin. Merkst Du nicht, was ich sagen will? Er spricht, die Liebe macht Poeten, und die Poeten vergleichen so. Augen Glanz, Sternen Glanz! — und seine Haare!

Louise. Wir sind ja noch nicht über seine Augen enig. — Der Blasius hat mich um all meine Munterkeit gebracht mit seiner dummen Langeweile. Hab ich denn schon aufgehört auf die Männer zu wirken?

Kathrin. Seine Haare, Nichtchen! so blond, so süß blond!

Louise. Er trägt ja eine Perücke.

Kathrin. Eine Perücke? Ha! Ha! Amor in einer Perücke! Wie kannst Du nur so wenig aufmerksam bey solchen Schönheiten seyn? Mein, dein Geschmack ist der beste nicht.

Louise. (verdriesslich.) So sind sie wenigstens Ziegelroth.

Kathrin. Laß mich allein, Du kleiner Eigensinn! und Tante muß du mich auch nicht immer nennen, wenn ich so in einem Liebes-Gespräch begriffen bin. Sag lieber: Mylady!

Louise. Wo sie denn bleiben? sie versprachen mit uns im Mondschein spazieren zu gehen.

Kathrin. Wart doch nur, La Feu kommt gewiß.



Louise. Tanten! wissen Sie auch, daß ich den Wild gesprochen hab? Er kam diesen Gang herauf, und konnte und wollte mir nicht ausweichen. Ich that ganz fremde, und bat um seinen Namen. Da stotterte er so verwirrt, er hieße Wild, als wär's eine Lüge. Ich habe so meine Gedanken drüber. Und daß er bey Miß Berkley so lange allein war. — Er ist verliebt in sie, bey allen Sternen! verliebt in sie! Er ging so kalt von mir weg, und strich an mir vorbey wie ein rauher Wind.

Kathrin. Der Blasius ist verliebt in dich.

Louise. Ja der! Wenn wir nur wüßten, wer es wäre, der Wild.

Kathrin. La Feu weiß es gewiß, wir wollen ihn fragen.

### S e c h s t e r A u f t r i t t .

La Feu. Louise. Kathrin.

La Feu. (in einiger Entfernung.) Find ich dich nicht, meine Liebe? Wo bist du, daß ich diesen Gesang zu deinen Füßen lege? dir vorsing das Loblied deiner Reize! kränze dein duftendes Haar!

Louise. Rufen Sie Ihren Adon!

Kathrin. Still! laß ihn doch reden! o die Worte der Liebe sind köstlicher als Weihrauch.

La